

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1917 Nr. 659

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 210

Abend-Ausgabe

Abend-Ausgabe

Abend-Ausgabe

Donnerstag, 27. Dezember 1917

Donnerstag, 27. Dezember 1917

Donnerstag, 27. Dezember 1917

Unsere Antwort auf die russischen Friedensvorschläge

Die Friedensverhandlungen in Breit-Litowsk

Breit-Litowsk, 25. Dez. In der Sitzung vom 22. d. Mts. hat die russische Delegation erklärt, sie gehe von dem hier ausgeprochenen Willen der Räter-Regierung aus, möglichst bald den Abschluss eines allgemeinen, gerechten, für alle in gleicher Weise annehmbaren Friedens zu erreichen. Unter Berufung auf die Beschlüsse des allrussischen Kongresses der Arbeiter- und Soldatenrepräsentanten und des allrussischen Kongresses der Räter hat die russische Delegation darauf hingewiesen, dass sie die Fortsetzung des Krieges nicht zu dem Zwecke, um Eroberungen zu erzielen, für ein Verbrechen halte, und dass sie daher freiwillig ihren Entschluss kundgegeben, unverzüglich die Bedingungen eines Friedens zu unterbreiten, der diesen Krieg auf der Grundlage der aufgeführten, ausnahmslos für alle Völker in gleicher Weise gerechten Bedingungen beruhe.

Von diesen Grundrissen ausgehend, sollte die russische Delegation vorge schlagen, den Friedensverhandlungen folgende sechs Punkte zu Grunde zu legen:

1. Es wird keine gewalttätige Vereinigung von Gebieten gestattet, die während des Krieges in Besitz genommen sind. Die Gruppen, die diese Gebiete besetzt halten, werden in Kürze zurückgezogen, darauf wird in vollem Umfange die politische Selbstständigkeit der Völker wiederhergestellt, die ihre Selbstständigkeit in diesem Kriege verloren haben.

2. Den nationalen Gruppen, die vor dem Kriege politisch nicht selbständig waren, wird die Möglichkeit der Ausübung der Selbstständigkeit durch Referendum zu entscheiden. Dieses Referendum muss in der Weise veranstaltet werden, dass volle Unabhängigkeit bei der Stimmentragung für die ganze Bevölkerung des betreffenden Gebietes einschließlich der Auswanderer und Flüchtlinge gewährleistet ist.

3. In Bezug auf Gebiete gemischter Nationalität wird das Recht der Minorität durch ein besonderes Gesetz geschützt, das über die Selbstständigkeit der nationalen Kultur und — falls dies praktisch durchführbar — autonome Verwaltung gibt.

4. Jene der kriegführenden Länder ist verpflichtet, einem anderen Lande sogenannte „Kriegskosten“ zu zahlen; bereits erhaltene Kontributionen sind zurückzugeben. Was den Ersatz der Verluste von Privatpersonen insolge des Krieges anbelangt, so werden sie aus einem besonderen Fonds beschaffen, zu dem die Kriegführenden proportional beitragen.

5. Regionale Fragen werden unter Beachtung der unter 1 bis 4 bezeichneten Grundsätze entschieden. In Ergänzung dieser Punkte schlägt die russische Delegation den vertraglichen Parteien vor, über Art und Umfang der Freizügigkeit für Arbeiter und Flüchtlinge durch die Freiheit für die Räter-Regierung zu entscheiden, die nicht unmittelbare Kriegsziele verfolgt sind.

In der heute unter dem Vorsitz des bevollmächtigten Repräsentanten der Räter-Regierung, Grafen Gernin, abgehaltenen Plenarsitzung gab dieser namens der Delegation des Vierbundes folgende Erklärung ab, mit welcher die vorstehenden Ausführungen der russischen Delegation beantwortet wurden:

Die Delegationen der verbündeten Mächte gehen von dem hier ausgeprochenen Willen ihrer Regierungen und ihrer Völker aus, möglichst bald den Abschluss eines allgemeinen gerechten Friedens zu erreichen.

Die Delegationen der Verbündeten sind in Übereinstimmung mit dem wiederholt kundgegebenen Standpunkte ihrer Regierungen der Ansicht, dass die Leitlinie des russischen Vorschlags eine diskutierbare Grundlage für einen solchen Frieden bilden können.

Die Delegationen des Vierbundes sind mit einem sofortigen allgemeinen Frieden ohne gewalttätige Gebietsweiterungen und ohne Kriegserlöse einverstanden einverstanden. Wenn die russische Delegation die Fortsetzung des Krieges nur zu Eroberungszwecken verurteilt, so schließen sich die Delegationen der Verbündeten dieser Auffassung an. Die Staatsmänner der verbündeten Regierungen haben wiederholt in präzisesten Erklärungen betont, die Verbündeten würden, um Eroberungen zu machen, den Krieg nicht um einen Tag verlängern. In diesem Standpunkt haben die Regierungen der Verbündeten stets unbittert fest-

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 27. Dez. 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
An der englischen Front war die Gefechts-tätigkeit im Southwester Wald, auf dem nördlichen Ende, bei Meuvres und Marcoing zeitweilig lebhaft.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Die Reimenter einer Gardedivision führten nordwestlich von Bezanvar nach kräftiger Artillerie- und Minenwerferwirkung erfolgreiche Unternehmungen durch. Am Vormittage drangen Gefüdnungsbataillone in die französischen Linien. Am Nachmittag führten mehrere Kompanien im Verein mit Panzerwagnern und Teilen eines Sturmabteilung, begleitet von Infanterie- und Schützlingern, in 900 Meter Breite die beiden ersten feindlichen Gräben. Ein Gegenangriff der Franzosen scheiterte unter schweren Verlusten. Nach Sprengung zahlreicher Untergründe schritten die Sturmtruppen mit mehr als 100 Gefangenen und einigen erbeuteten Maschinengewehren befehlsgemäß in ihre Ausgangsstellungen zurück.

Heeresgruppe Herzog Albrecht

Eine französische Abteilung, die nördlich von Oberbunthaus unseren vorderen Gräben erreichte, wurde im Nahkampf zurückgeschlagen.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Wagendörfer Front

Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front

Die Artillerietätigkeit zwischen Asiago und der Brenta hat gestern an Heftigkeit nachgelassen. Lediglich Störungsfeuer hielt in den Kampfabschnitten, sowie zwischen Brenta und Rinde tagüber an. Ein italienischer Vorstoß gegen den Monte Tomba wurde abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister.

Ludendorff.

gehalten. Sie erklären feierlich ihren Entschluss, unverzüglich einen Frieden zu unterzeichnen, der diesen Krieg auf der Grundlage der vorstehenden, ausnahmslos für alle kriegführenden Mächte in gleicher Weise gerechten Bedingungen beruhe.

Es muss aber ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass sich sämtlich jetzt am Kriege beteiligte Mächte innerhalb einer angemessenen Frist ausnahmslos und ohne jeden Rückhalt zur genauesten Beobachtung der alle Völker in gleicher Weise bindenden Bedingungen verpflichten müssen, wenn die Voraussetzungen der russischen Darlegung erfüllt sein sollten.

Denn es würde nicht angehen, dass die jetzt mit Russland verhandelnden Mächte des Vierbundes sich einseitig auf diese Bedingungen festlegen, ohne die Gewähr dafür zu besitzen, dass Russlands Vorgesetzten diese Bedingungen ehrlich und rückhaltlos auch dem Vierbunde gegenüber anerkennen und durchzuführen.

Dieses vorausgesetzt, ist zu den von der russischen Delegation als Verhandlungsgrundlagen vorgeschlagenen sechs Punkten das Nachfolgende zu bemerken:

Zu 1.: Eine gewalttätige Aneignung von Gebieten, die während des Krieges besetzt worden sind, findet nicht in den Wünschen der verbündeten Regierungen. Aber die Truppen in den 4 Bz. besetzten Gebieten wird im Friedensvertrage Bestimmungen getroffen, soweit nicht über die Zurückziehung an einigen Stellen vorher Einigkeit erzielt wird.

Zu 2.: Es liegt nicht in der Absicht der Verbündeten, eines der Völker, die in diesem Kriege ihre politische Selbstständigkeit verloren haben, dieser Selbstständigkeit zu berauben.

Zu 3.: Die Frage der staatlichen Unabhängigkeit nationaler Gruppen, die keine staatliche Selbständigkeit besitzen, kann nach dem Standpunkte der Vierbündigen nicht in einem staatlich geregelt werden. Sie ist im allgemeinen Falle von jedem Staate mit seinen Völkern selbständig aufzufassen und verfassungsmäßig zu lösen.

Zu 4.: Regierungen bilden nach Erklärungen von Staatsmännern des Vierbundes der Schutz des Rechts der Minoritäten einen wesentlichen Bestandteil des verfassungsmäßigen Selbstbestimmungsrechts der Völker. Auch die Regierungen der Verbündeten verpflichten diesem Grundsatze, soweit er praktisch durchführbar erscheint, überall Geltung.

Zu 5.: Die verbündeten Mächte haben mehrfach die Möglichkeit betont, dass nicht nur auf den Ertrag der Kriegskosten, sondern auch auf den Ertrag der Kriegsschäden von wehrtauglichen Wehrtauglichen die Aufwendungen für ihre in Kriegsgefangenschaft geratenen Angehörigen, sowie die im eigenen Gebiet durch völkerverleumdende Gewaltakte den Zivilbevölkerungen des Gegners zugefühten Schäden zu ersetzen sind.

Die von der russischen Delegation vorgeschlagene Schaffung eines besonderen Fonds für diese Zwecke könnte erst dann zur Erwägung gestellt werden, wenn die anderen Kriegführenden innerhalb einer angemessenen Frist sich der Friedensverhandlungen anschließen.

Zu 6.: Von den 4 verbündeten Mächten vertritt nur Deutschland über die Kolonien. Eritras der deutschen Delegation wird hierzu, in voller Übereinstimmung mit den russischen Vorschlägen, folgendes erklärt:

Die Rückgabe der während des Krieges gewaltsam in Besitz genommenen Kolonialgebiete ist ein wesentlicher Bestandteil der deutschen Forderungen, von denen unter keinen Umständen abgegangen werden kann. Ebenso entspricht die russische Forderung der alldaligen Abgabe solcher vom Feinde besetzten Gebiete den deutschen Wünschen.

Bei der Natur der deutschen Kolonialgebiete scheint von der früher erörterten grundsätzlichen Erwägungen abgesehen, die Wahrung des Selbstbestimmungsrechts in den von der russischen Delegation vorgeschlagenen Formen nicht durchführbar. Der Umfang der russischen Forderungen ist im Vergleich mit den russischen Forderungen der Eingeborenen trotz der großen Beschwerden und trotz der geringen Ausfühter eines Kampfes gegen den um das Befriede überlegen, über unüberwindliche überreichlichen Nachschub verfügender Generäle in Not und Tod treu zu ihren deutschen Freunden gehalten haben, ist ein Beweis ihrer Anhänglichkeit und ihres Entschlusses, unter allen Umständen bei Deutschland zu bleiben, ein Beweis, der an Ernst und Gewicht jede mögliche Willensfunktgebung durch Abstimmung weit übertrifft.

Die von der russischen Delegation im Anschluss an die oben erörterten sechs Punkte vorgeschlagene Grundlinie für den wirtschaftlichen Verkehr zwischen den unangehörigen Völkern der Verbündeten, welche von jeder für die Ausfühtung jedes wirtschaftlichen Organismus einseitig sind, und die in der Wiederherstellung eines gerechten und den Interessen aller Beteiligten volle Bedeutung tragenden Wirtschaftsverkehrs eine der wichtigsten Vorbedingungen für die Abkündigung und den Aufbau friedlicher Beziehungen zwischen den derzeit kriegführenden Mächten erblicken.

Anknüpfend an diese Erklärungen führt hierauf Graf Gernin aus:

Auf Grund dieser sieben entwickelten Prinzipien sind wir bereit, mit allen anderen Regierungen in Verhandlungen einzutreten, um über ein solches einseitig zu verhandeln, und die Verbündeten bereit, sofort in die Beratung derjenigen Spezialpunkte einzutreten, deren Durchbreitung sowohl für die russische Regierung als für die Verbündeten auf alle Fälle notwendig erscheinen wird.

In demselben Sinne erklärt die russische Delegation der russischen Delegation, diese vollständig mit Zustimmung, dass die Antwort der Delegationen Deutschlands

Mittelmeer. Mit Vereitelung italienischen Planes, Triest, Fiume, Istrien zu gewinnen, fällt englischer Plan, die Mittelmeere mit dem Mitteländischen Meere abzusperrern, das Adriatische Meer zu einem italienisch-serbischen Becken von Englands Gnaden zu machen.

Die innere Front 1917

Von Geheimrat Prof. Dr. Reinhold Seeberg, Berlin.

Die äußere Front hat den Feind vor sich und die innere Front hat den Feind hinter sich. Die innere Front leidet unter dem Druck der äußeren Front, die unter dem Druck der äußeren Front leidet. Die innere Front leidet unter dem Druck der äußeren Front, die unter dem Druck der äußeren Front leidet.

Die innere Front leidet unter dem Druck der äußeren Front, die unter dem Druck der äußeren Front leidet. Die innere Front leidet unter dem Druck der äußeren Front, die unter dem Druck der äußeren Front leidet. Die innere Front leidet unter dem Druck der äußeren Front, die unter dem Druck der äußeren Front leidet.

Die innere Front leidet unter dem Druck der äußeren Front, die unter dem Druck der äußeren Front leidet. Die innere Front leidet unter dem Druck der äußeren Front, die unter dem Druck der äußeren Front leidet. Die innere Front leidet unter dem Druck der äußeren Front, die unter dem Druck der äußeren Front leidet.

Die innere Front leidet unter dem Druck der äußeren Front, die unter dem Druck der äußeren Front leidet. Die innere Front leidet unter dem Druck der äußeren Front, die unter dem Druck der äußeren Front leidet. Die innere Front leidet unter dem Druck der äußeren Front, die unter dem Druck der äußeren Front leidet.

Die innere Front leidet unter dem Druck der äußeren Front, die unter dem Druck der äußeren Front leidet. Die innere Front leidet unter dem Druck der äußeren Front, die unter dem Druck der äußeren Front leidet. Die innere Front leidet unter dem Druck der äußeren Front, die unter dem Druck der äußeren Front leidet.

Die innere Front leidet unter dem Druck der äußeren Front, die unter dem Druck der äußeren Front leidet. Die innere Front leidet unter dem Druck der äußeren Front, die unter dem Druck der äußeren Front leidet. Die innere Front leidet unter dem Druck der äußeren Front, die unter dem Druck der äußeren Front leidet.

Die innere Front leidet unter dem Druck der äußeren Front, die unter dem Druck der äußeren Front leidet. Die innere Front leidet unter dem Druck der äußeren Front, die unter dem Druck der äußeren Front leidet. Die innere Front leidet unter dem Druck der äußeren Front, die unter dem Druck der äußeren Front leidet.

Die innere Front leidet unter dem Druck der äußeren Front, die unter dem Druck der äußeren Front leidet. Die innere Front leidet unter dem Druck der äußeren Front, die unter dem Druck der äußeren Front leidet. Die innere Front leidet unter dem Druck der äußeren Front, die unter dem Druck der äußeren Front leidet.

Die innere Front leidet unter dem Druck der äußeren Front, die unter dem Druck der äußeren Front leidet. Die innere Front leidet unter dem Druck der äußeren Front, die unter dem Druck der äußeren Front leidet. Die innere Front leidet unter dem Druck der äußeren Front, die unter dem Druck der äußeren Front leidet.

Großes kann auf unserer Seite geschehen, ohne daß es bemerkt oder vermerkt wird, und auch der geringste Erfolg wird sich nicht zeigen, wenn die innere Front nicht im Schwere liegt. Sie muß einwärts tun dem selbstmörderischen Treiben, das das Volk in unserer Mitte, dem Mut, die Unversicht zu der guten Sache und den Glauben an Gottes Hilfe, zerstört. Sie muß es immer wieder in die Herzen rufen, daß Unglaube und Hoffnungslosigkeit das Herz und den Willen lähmen. Und sie darf nicht müde werden, an die großen Taten zu denken und aufzurufen zu dem höchsten Glauben an den Gott, der die nicht verlassen wird, die an ihn glauben.

Trotz allem Ansturm hat unsere innere Front auch in diesem Kampf Handhaben. Das Jahr 1917 geht zu Ende, und die ersten Friedensstöße gehen ganz leise durch das Land. Nicht nur auf unser Volk als Ganzes, sondern auf jeden Einzelnen, doch es immer noch an den Sieg glaubt, der uns sichern soll auf lange Jahre alle Feinde und uns eine frohe innere Entwicklung eröffnen soll. Wo aber solcher Glaube ist, da ist Kraft. Wie die äußere, so hat auch die innere Front ihre Pflicht getan.

Eine Weihnachtsanrede des Papstes

Rom, 25. Dez. (Stefani) Der Papst empfing das Kardinalskollegium zur Entgegennahme der Weihnachtswünsche. Der Kardinal Vincenz Bannuti, Erster Dekan des Kollegiums, verlas eine Anrede, auf die der Papst an seine durch die Schuld der Entente vergeblichen Friedensbemühungen erinnerte, und dann fortfuhr: Mein Sternchen, keine Gefahr schienen uns im Jahre zu sein, unsere Willen zu brechen, der Pflicht zu gehorchen und das Recht dessen zu haben, der den Friedensstößen vertritt. Beim Anblick der Anstrengungen blühender Nationen, die in der Bahnhin westlicher Fortschritt und Verfall sind, und in der Sorge vor dem Selbstmord Europas fragten wir uns mit Trauer: Wann denn und wie wird dieses fürchterliche Transerspielenden?

Wie die Auswanderung einst ruhmvolle Städte in ein Meer von Feuer warf, so hat in unseren Tagen die Gottlosigkeit des öffentlichen Lebens die Welt in ein Meer von Blut getaucht. Aber über den Wintermitten, die die Erde umhüllen, leuchtet das Licht des Glaubens noch hoch und richtig. O Christenbrüder, leuer jeden Heiliger, das dich besch! Und wieviel trauer würdest du unterm Heiliger werden, das dich schon so lange verloren hat! Aber der Friede, verflücht durch die Engel von Bethlehem, will weder Saß, noch Rache, noch Gerechtigkeit, noch Mitleid. Das ist die Stimme der Milde und der Vergebung, das ist eine Verheißung, das ist sogar ein Preis, der den Menschen, die guten Willens sind, verflücht werden ist. O doch diejenigen es nicht vergessen, welche in der Wiederkehr des Weihnachtsfestes eine Aufforderung ersehen, zum Guten zurückzukehren, indem sie nach Bethlehem gehen. Der frühbrennende alte Wunsch unserer Väter ist erfüllt worden. Das heilige und verehrte Land, in dem das Blut vergossen wurde, durch das wir erst ist, ist von neuem dem christlichen Glauben wieder gegeben worden. (I) Jerusalem ruht an Gott einen Genuß der Dankbarkeit und der Liebe. Die jüngsten Ereignisse, die sich in der Stadt Jerusalem zugetragen haben, laden auch die Völker zur Milderheit zu Gott ein.

Der Papst richtete hierauf an die Kardinäle seine herzlichsten Glückwünsche und gab ihnen den apostolischen Segen.

Die Ukraine

Petersburg, 25. Dez. (Meldung der Petersburger Telegramm-Agentur.) Die Konferenz der Saurenabgeordneten hat 15 Telegramme nach Wien entsandt, um den Rat zu stellen zwischen der ukrainischen Sache und dem Rat der Bolschewikisten zu legen. Der Zentralausschuss der Linksevolutionäre hat gleichfalls einen Delegierten entsandt.

Amsterdam, 23. Dez. Nach 'Nieuwe Rotterdamse Courant' meldet 'Manchester Guardian' aus Petersburg vom Donnerstag: Der Konflikt mit der Ukraine hat nichts mit der Friedensfrage zu tun, die die Ukraine ebenfalls nach einem raschen demokratischen Frieden verlangt wie die Bolschewik. Die ausländische Politik der Ukraine ist die Aufgabe über die ukrainische und rumänische Front ein sowie das Recht, bei den Friedensverhandlungen vertreten zu sein, und die Neuordnung Europas nach liberalen Grundsätzen in Uebereinstimmung mit Oesterreich-Ungarn.

Einigung der Parteien in Petersburg

Petersburg, 24. Dez. (Meldung der Petersburger Telegramm-Agentur.) Nachdem dem Austausch der Volkskommissare und dem Zentralausschuss der Linksevolutionäre ist eine Einigung über die Bildung der Regierung zustande gekommen. Die Linksevolutionäre erhalten sieben Plätze, Kommunisten für Arbeiter wird Kalganow, für die Sozialistische Partei für Selbstverwaltung Tschernomir, für die Verwaltung des republikanischen Palastes Smalowski. Außerdem sollen die Linksevolutionäre drei Minister ohne Portefeuille.

Kornilow vollständig gefangen

Petersburg, 24. Dez. (Meldung der Petersburger Telegramm-Agentur.) Die Abteilung Kornilow, die sich aus 2000 Mann zusammenfand, im ganzen 6000 Mann mit 200 Maschinengewehren, wurde vollständig gefangen und durch Matrosen der Baltischen Flotte, der Schwarz-Weiß-Flotte und der russischen Flotte im Meer im Genuß einer Garfisch verlegt. Untere Verluste betragen 19 Tote und 92 Verwundete.

Moskau im Belagerungszustand

Petersburg, 25. Dez. (Meldung der Petersburger Telegramm-Agentur.) Moskau ist in Belagerungszustand erklärt. Die Besatzung verhängt zur Bekämpfung der Gegenrevolutionäre.

Zur Vertiefung des 'Ghateau Renaud'

Berlin, 27. Dez. Nach einer von der 'Agence Spavas' verbreiteten ausführlichen Meldung über die Vertiefung des 'Ghateau Renaud' muß die Vernichtung des 'H-Bootes' das in holländischem Angriff den französischen Kreuzer 'Ghateau Renaud' versenkt hat, als sehr wahrscheinlich angenommen werden. Grenzüberwachen für den französischen Meldung zufolge soll die verteilte Besatzung getötet worden.

Der Gefangenenaustausch mit Rußland

Berlin, 26. Dez. Heute abend begibt sich unter der Leitung des Obersten Grafen von Bülow die im Auftrag der deutschen russischen Austauschkommission am Freitag dem 15. Dezember vorgehende Kommission nach Petersburg, die die Regelung des Austausch von Zivilgefangenen und dienftunfähigen Kriegsgefangenen in Angriff nehmen und Maßnahmen zur Wiederherstellung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern innerhalb der durch den Waffenstillstand gezogenen Grenzen treffen soll.

Der Kommission gehören an: Geheimrat Eckardt und Generaloffizier Biermann vom Auswärtigen Amt, vier Herren des Kriegsministeriums unter Leitung der Obersten von Franke und Siebler, Major von Plessen von der Obersten Verwaltung mit zwei Begleitern, Geheimrat Schmidt vom Reichspostamt und Herr Landsknecht vom Roten Kreuz. Die Abordnung ist von Sifferspersonal begleitet.

Merzte im Hilfsdienst

Merzte gelten als im vaterländischen Hilfsdienst tätig, sobald ihre Zahl das Bedürfnis nicht übersteigt. Die Schwierigkeit dieses Bedürfnis festzustellen, hatte dazu geführt, von der Grenzschutz einzelner Merzte zum Hilfsdienst abzugehen. Die freiwilligen Meldungen reichen aber nicht zur Sicherstellung der ärztlichen Versorgung der Bevölkerung und zur Freimachung kriegsverwendungsstarker Merzte für das Feld aus. Es ist deshalb ein Antrag zum Selbstdienst nicht zu umgehen. Für das Verbotene dabei hat das Kriegsamt eingehende Vorarbeiten aufgestellt. Sie legen die Feststellung der Ueberlieferung, den Ausgleich und die Einberufung zum Hilfsdienst. Eine überlegende Zahl von Merzten findet man nur in den Großstädten und besonders benutzten Wohnstätten wie großen Anstalten. Die Feststellung soll unter Beteiligung des Sanitätsamtes des Regierungspräsidenten und der Kreistatthalter erfolgen. Die Anforderung von Merzten ist auf das unbedingt erforderliche Maß zu beschränken. Alle Wünsche auf Zuweisung von Merzten sind stets zunächst dem zuständigen Regierungspräsidenten zur Prüfung anzulegen. Vorgehen ist ein Antrag auf Grund des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst zwischen dem Kreisamt und dem Hilfsdienstlichen Arzt. Der Minister des Innern hat die Vorschriften der Kreistatthalter aufgestellt und sie erucht, die Kreisämterstellen nach Möglichkeit zu unterrichten.

Fürsorge für die Schuljugend in der Kältezeit

Angedacht der auf das Wichtige eingeschränkten Beschaffung der Privatwohnhäuser mit Brennstoffen ist von verschiedenen Seiten die Verfürgung ausgedrückt worden, es werde bei strenger Kälte öfener die Wohnungen während des ganzen Tages für den Aufenthalt der Kinder ausreißend zu erwärmen. Der Unterrichtsminister hält es aber notwendig für dringend erheißlich, daß die für die Jugend einträglichen Vorteile der Kältezeit offener gehalten und gegebenenfalls ihre Zahl dem Bedürfnis entsprechend vermehrt wird. Es wird empfohlen, an den Tagen, an denen der Unterricht in der Kältezeit wegen der Ferien oder aus anderen Gründen ausfällt, in Schulen einzelne erwärmte Räume zur Verfügung zu stellen, wo bei Gebäuden mit Einzelheizung ohne großen Aufwand an Brennstoff möglich sein wird. Schwieriger ist dies und darum rechtzeitig vorzubereiten in Schulen mit Zentralheizung.

Post und Eisenbahn

Unfindbare Anstellung der Post- und Telegraphen-Gehilfen

Eine überörtliche Weihnachtsfreude hat das Reichspostamt loben der Post- und Telegraphengehilfen durch einen Erlaß gemacht, demzufolge nach einer bestimmten Reihe von Dienstjahren die Anstellung auf Kündigung in eine lebenslängliche Anstellung mit festem Gehalt erfolgen soll. Nach dem Erlaß ist die findbare Anstellung der Gehilfen künftig, wenn sie sich einmündig geföhrt und eine Gesamtanzahl von 15 Jahren zurückgelegt haben, in eine unfindbare umzuwandeln; dabei ist der Vorbehalt zu machen, daß im Falle der Verheiratung das Dienstverhältnis mit dem Tage der Eheschließung ohne weiteres auflöst. Bei der Berechnung der Dienstzeit ist neben der in der etatsmäßigen Stelle verbrachten Zeit jeber die etatsmäßige Anstellung anrechnungsfähige Dienstzeit zu berücksichtigen. Post- und Telegraphengehilfen, die in ihrem dienstlichen oder außerdienstlichen Verhalten nicht beirrhigt haben, sind so lange von der unfindbaren Anstellung auszuheben, bis keine Bedenken mehr bestehen. Kriegsgesungene Post- oder Telegraphengehilfen, die nach den darüber ergangenen Verfügungen ausnahmsweise weiter beirrhigt werden, bleiben von der unfindbaren Anstellung ausgenommen, solange die Ehe besteht. Die Verlegung des Reichspostamts tritt am 1. Januar 1918 in Kraft.

Landwirtschaftliches

Einem Verkauf von 100 bis 150 polnischen Ackerböden beabsichtigt die Landwirtkammer in Halle (Saale) am 20. d. Mts. vormittags 10 Uhr. Zutritt nur für Mitglieder der Reichshauptstadt. Näheres im Angeheilt.

Wetterbericht

Petersburgerlage des amtlichen Wetterwarteendienstes. Berlin, den 25. Dez.: Zeitweise aufklarend, vorwiegend trüber Frost.

Verantwortlich: für den politischen Teil: Dr. Hans Simon; für den wirtschaftlichen Teil: Dr. Hans Simon; für den Angeheilt: Dr. Hans Simon, sämtlich in Halle.

Alle Aufschriften in Bezug auf Anzeigenentwerfen sind an die Geschäftsstelle der Deutschen Zeitung zu richten, hingegen die Schriftleitung betreffende Aufschriften an die Geschäftsstelle der Deutschen Zeitung.

Bei unvollständigen Einblendungen übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung über die Verantwortung.

Familien-Nachrichten.

Statt Karten.

Georg Strunk und Frau Hilma geb. Hawersaat kriegsgetraut

Marianne Hawersaat Emil Boerner Verlobte

Weihnachten 1917. (6472)

Statt besonderer Anzeige.

Elsbeth Winter
Dr. juris Walter Geisler
Verlobte.

Könnern, Saale. Dessau.

Statt jeder besonderen Meldung.

Nach langem, schwerem Leiden, starb am 1. Weihnachtsfeiertage mein selbsterleibter, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater,

der Privatmann
Hermann Friedrich
Ritter pp.,

im 76. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Marie Friedrich geb. Germann
Marie Ebeling geb. Friedrich
Redaktor **Max Ebeling**
und drei Enkelkinder.

Halle, den 27. Dezember 1917.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 30. d. Mts., nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Am 23. Dezember entschlief sanft nach längerem Leiden unser Amtsgenosse

Herr Hermann Hertzer,

Zeichenlehrer am hies. Städt. Lyzeum nebst Studienanstalt.

Nahzu 53 Jahre hat er in treuester Pflichterfüllung und in reich geometer Tätigkeit an unserer Anstalt gewirkt. Selbst ein schaffender Künstler, hat er die ihm anvertraute Jugend für die Kunst sowie für alles Schöne begeistert und auf ihren Kunstsinne bildend einwirkend.

Wir betrauern in ihm einen edlen, schlechten Menschen, der durch die aufrichtige Lauterkeit seines Charakters und die tiefe Innerlichkeit seines Wesens uns allen vorbildlich war.

Sein Andenken wird bei Lehrern und Schülern unvergessen bleiben.

Halle, den 25. Dezember 1917. (6450)

Direktor und Lehrkörper
des Städt. Lyzeums nebst Studienanstalt.



Es ist zur Gewissheit geworden, daß mein als vermißt gemeldeter Sohn, der stud. med.

Martin Franke

Unteroffizier und Offizier-Aspirant im Fußartillerie-Regiment Nr. 2 am 6. Oktober 1917 den Halbtod fürs Vaterland erlitten hat.

Halle (Saale), Königsstr. 88, d. 27. Dez. 1917.

O. Franke, Ober-Postsekretär.

Die Beerdigung des Herrn Amtmann **Hans Ahrenholz** findet Freitag nach 3 Uhr von der großen Kapelle d. Gertrauden-Friedhofes aus statt. Die Leiche um 3 Ugen

Brautleute,

überzeugen sie sich aus bedingungslos unübertroffenen Leistungsfähigkeit der

Möbelfabrik
C. Hauptmann,
Kl. Ulrichstr. 30 a u. b.
Riesenauswahl!
Große Vorräte nach an vortheilhaftem Preis!
Ca 2000 m² er Zimmer!

Am 1. Weihnachtsfeiertag vormittags 11 Uhr entschlief sanft und ruhig nach längerem schwerem Leiden unsere inlostgeliebte, treuversorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Alwine Rackwitz

geb. Fiedler,

im 71. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Lohnsdorf, Poritzsch, Gollma, Pr.-Börnecke, Landsberg, Merseburg.

Die Beerdigung findet Sonnabend 2 Uhr vom Trauerhause aus statt. (6462)

Nachruf.

Am 23. Dezh. starb nach langem Leiden Herr Zeichenlehrer

Hermann Hertzer.

Der Verstorbene war viele Jahre ein treues Mitglied unseres Vereins. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Der Hallesche Lehrerverein.
Sande.

Für Gymnasialisten und Realschüler

Symmetrie und arithmetische Beweismethoden der Schularbeiten bei einem erfahrenen Mitbewerber. Vortr. G. G. 2676 an Rud. Mosse, Striebsstraße 1, erbeten.

Schwache Schüler,

denen d. Normal- (kommen auf d. Schule ungenügend) übertrifft, werden von erfahrenen Schülern durch arithmetische Methoden u. Vorbereitung u. aufrecht. Vortr. G. G. 2676 an Rud. Mosse, Striebsstraße 1, erbeten.

Nach schwerem Leiden verstarb am 24. Dez. unser Mitglied der

Stellmachermester

Albert Plötz.

Derselbe hat der Gemeinde fast 25 Jahre lang ohne Unterbrechung als Schöffe treu gedient und das Amt eines Spritzenmeisters 22 Jahre gewissenhaft verwaltet. Sein Andenken wird unvergessen sein.

Schönnewitz, den 26. Dezember 1917.

Die Gemeindevertretung.

L. A. Patzschke, Gemeindevorsteher. (6467)

Carl Gieseguth,
Halle a. S.,
Halsbrunnstraße 15.
Februar 1918.

Bureau für Bücherrevision, Ordnen u. Führen, Bilanz, Inventuren, laufender Buchführung u. Kontrolle der Bücher kaufm. u. handw. Betriebe, Genossenschaften etc. jeder Art.

Verkehrs-Büro, Buchhändler.

Statt besonderer Anzeige.

Am heiligen Abend entschlief sanft und ruhig unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgrossmutter

Frau Louise Nette

geb. Marggraf

im 91. Jahre ihres reichsegneten Lebens.

Emma Weilmann geb. Nette
im Name aller Hinterbliebenen.

Halle a. S., Lindenstr. 69, Weihnachten 1917.

Für alle Beweise der Liebe und Teilnahme zum Heimgange unserer Lieben

Emma

sprechen wir hierdurch, und nur auf diesem Wege, unseren herzlichsten Dank aus.

Albert Meyer u. Sohn,
Häuflich.

Familie Friedr. Selle,
Gutenberg. (6366)

Zur O. tersetzung

übernimmt erfr. Lehrer Gieseguth u. Gieseguth, Halle a. S., Halsbrunnstraße 15. (15102)

Notizbücher

in allen Preislagen und Ausführungen empfiehlt **J. Zochisch, Gr. Steinstr. 34.**

Preiswert u. gut kaufen Sie sämtliche Unterzeuge a. Strumpfwaren in dem ersten Spezialgeschäft

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 34. (6458)

Die Beerdigung des Kgl. Rechnungsrats

Max von Lüthmann

findet morgen (Freitag) vormittags 11^{1/2} Uhr von der kleinen Kapelle des Gertrauden-Friedhofes aus statt. (6365)

Freimaurerloge zu den Iöni Termen am Salzquell.

Die Beisetzung unseres teuren Entschlafenen des Zeichenlehrers

Herrn Hermann Hertzer

findet am Freitag, den 28. Dezember, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt. (15396)

Frau Elisabeth Hertzer.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und die reichen Kranzspenden beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen sagen wir hierdurch allen herzlichsten Dank.

Louise Schumann
geb. Knoblauch, und Kinder.

3 Pianos,

sehr gut erhalten, umständlich halber preiswert zu verkaufen. Ein unter 2, 1800 an die Weichstraße d. 34a.

Stimmen
von Klavieren u. Pianos wird repariert u. umbelegt. Große Drahtschraube 22 1/2

Bettmatten.

Befreiung sofort. Hier u. dort. (15396)

Bohnertücher
wieder eingetroffen (4295)
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 34.

Postkarten-Photographie Alben in Vorbereitung empfiehlt **J. Zochisch, Gr. Steinstr. 34.**

Staubtücher empfiehlt **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 34.

Neujahrskarten

schnell - preiswert - geschmackvoll - in reicher Auswahl

Buchdruckerei der Halleschen Zeitung

Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62.

Speise-Servier in grösster Auswahl, besonders moderne Muster zu billigen Preisen empfiehlt Louis Böker, Leipziger Str. 7.

und Verzain-Gelächel wegen eines Gländers aus dem...
...wird die Gemeine...
...wird die Gemeine...
...wird die Gemeine...

Stadtheater

Quelle Donnerstag zum Auftakt der Oper „Die...
...wird die Gemeine...
...wird die Gemeine...
...wird die Gemeine...

Wichtigste der Ausführung für weitem, obwohl der...
...wird die Gemeine...
...wird die Gemeine...
...wird die Gemeine...

Dereins-Anzeiger

Veranstaltungsbereich. Am Sonntagabend 8 Uhr im...
...wird die Gemeine...
...wird die Gemeine...
...wird die Gemeine...

Anstelle des angekündigten Leinwandbildes findet...
...wird die Gemeine...
...wird die Gemeine...
...wird die Gemeine...

Elektrizitäts-Unternehmensverband vormals Schuler...
...wird die Gemeine...
...wird die Gemeine...
...wird die Gemeine...

Halleches Theater- und Konzertleben

Walhalla-Theater

Das neue Programm, das am ersten Weihnachtsfest...
...wird die Gemeine...
...wird die Gemeine...
...wird die Gemeine...

Börsen- und Handelsteil

Allgemeinwissen

— Aktienmarkt. Die Börse, die am 1. Dezember...
...wird die Gemeine...
...wird die Gemeine...
...wird die Gemeine...

Elektrizitäts-Unternehmensverband vormals Schuler...
...wird die Gemeine...
...wird die Gemeine...
...wird die Gemeine...

Im Apollo-Theater

Am 1. Weihnachtsfestung zum ersten Male die Operette...
...wird die Gemeine...
...wird die Gemeine...
...wird die Gemeine...

Elektrizitäts-Unternehmensverband vormals Schuler...
...wird die Gemeine...
...wird die Gemeine...
...wird die Gemeine...

Elektrizitäts-Unternehmensverband vormals Schuler...
...wird die Gemeine...
...wird die Gemeine...
...wird die Gemeine...

Letzte Telegramme

General Gröner Armeeführer

Berlin, 27. Dezember. Generalleutnant Gröner ist...
...wird die Gemeine...
...wird die Gemeine...
...wird die Gemeine...

Amthliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Bekanntmachung

Auf Grund des § 16 Abs. 1 der Verordnung über...
...wird die Gemeine...
...wird die Gemeine...
...wird die Gemeine...

Bekanntmachung

Auf Veranlassung des Herrn Oberpräsidenten...
...wird die Gemeine...
...wird die Gemeine...
...wird die Gemeine...

Rechtslehre für Zeitschreibe

ge. Roth.

Bekanntmachung

Für den Umfang des Reglementarischen Verfahrens...
...wird die Gemeine...
...wird die Gemeine...
...wird die Gemeine...

